



Erasmus+ Projekt „MIX IT“ - Zwischenbericht Auslandspraktikum

ALLGEMEINE DATEN

Zielstadt: Oslo Umgebung

Zielland: Norwegen

Fachrichtung: Lehramt

Praktikumsjahr / -dauer (in Monaten): Januar - Juni 2020 (ca.5 Monate)

VOR DEM PRAKTIKUM

Wo hast du nach deinem Praktikumsplatz gesucht? Wie lange hat die Suche insgesamt gedauert?

Ich habe 2018 einen sehr guten Freund in Norwegen besucht, der für 5 Monate ein Praktikum als Teaching Assistant an einer Schule in der Kommune Akershus (heute: Viken Kommune) absolviert hat. Während meines damaligen Besuchs habe ich die Koordinatorin des Programms kennengelernt und erste Informationen über das Praktikum erhalten. Ein Jahr später habe ich über die Lehrer*innenberatung meiner Universität die Ausschreibung einer Praktikumsstelle in der Viken Kommune gefunden und daraufhin Kontakt zu der Koordinatorin aufgenommen, die ich schon von damals kannte. Vor und während des Bewerbungsprozesses konnte ich durch den genannten Freund viele nützliche Informationen zum Ablauf des Programms und dem Leben in Norwegen erhalten. Die konkrete Schule und den Wohnort konnte ich mir allerdings nicht aussuchen. Die Schule wird von dem "Viken County Council" ausgewählt und wurde mir vergleichsweise spät mitgeteilt.

Wie hast du deine Unterkunft im Zielland gefunden und wie hat sich die Zimmersuche gestaltet?

Die Unterkunft wird von der Fylkeskommune Viken bereitgestellt und befindet sich in meinem Fall ziemlich zentral in Oslo. Es ist eine kleine Ein-Zimmer-Wohnung mit Kochnische (zwei Herdplatten und eine Mikrowelle) und eigenem Bad in einem großen 10-stöckigen Haus. Der Hauptbahnhof ist mit der Straßenbahn oder dem Bus in ca. 10-15 Minuten zu erreichen.



MEINE ERSTEN WOCHEN IM AUSLAND

Musstest du dich nach deiner Ankunft um besondere Formalitäten kümmern (Handy, Einwohnermeldeamt, öffentliche Verkehrsmittel, Finanzen, etc.)?

Für das Praktikum muss man sich bei der örtlichen Polizei registrieren und eine sogenannte D-Nummer (für ein Praktikum unter 6 Monaten) beantragen. Hierfür muss man sich zunächst online einen Termin bei der Polizei buchen. In meinem Fall muss ich diese Nummer in Oslo beantragen, wo es nur sehr schwer ist, einen zeitnahen Termin zu bekommen. Der frühestmögliche Termin für mich war zum Beispiel erst im Mai frei. Zu dem Termin muss man dann seinen Pass/Ausweis und Versicherungsausweis mitbringen.

Bezüglich der öffentlichen Verkehrsmittel haben wir Assistent*innen in der Viken Kommune viel Glück, da uns eine sogenannte Travelcard zur Verfügung gestellt wird. Mit dieser Karte können wir den öffentlichen Verkehr zu unseren Schulen nutzen. Da meine Schule sehr weit von Oslo entfernt ist, gilt die Travelcard in meinem Fall für alle Zonen in Viken. Dies kommt mir in meiner Freizeit ausnahmsweise zu Gute, da ich somit auch die Gegenden um Oslo herum kostenlos erreichen kann.

Beschreibe kurz deine Einrichtung sowie deinen Tätigkeitsbereich.

Ich arbeite als Teaching Assistent für Deutsch, Englisch und Spanisch an der Nes videregående skole. Die Schule befindet sich in Årnes, welches ca. 55km von Oslo entfernt ist. Sie hat ca. 600 Schüler*innen und bietet verschiedene Möglichkeiten zur Weiterbildung an. Hierzu zählen mehrere Ausbildungen im Gesundheits- und Technik/Handwerks-Bereich sowie die Möglichkeit eines theoretischen Zweiges (namens: Studiespesialisering), der mit dem Abitur abschließt. Während alle Schüler*innen Englisch als Pflichtfach belegen müssen, haben die Schüler*innen des Studiespesialisering-Zweiges daneben noch eine zusätzliche zweite Fremdsprache. Hierfür können sie zwischen den Sprachen Deutsch, Spanisch und Französisch wählen. Meine Aufgabe ist es, unterschiedliche Lehrkräfte in allen drei Sprachen zu unterstützen. Zurzeit unterstütze ich 5 Lehrkräfte (2x Deutsch, 2x Spanisch, 1x Englisch), wobei mein Stundenplan noch nicht final festgelegt wurde und ich nach den Winterferien wahrscheinlich noch eine weitere Englischlehrerin begleiten werde. Meine Aufgaben sind von Klasse zu Klasse sehr unterschiedlich. Bisher habe ich größtenteils Kleingruppen betreut und mit ihnen unterschiedliche mündliche Übungen umgesetzt. Des Weiteren nehme ich regelmäßig an Meetings der Lehrkräfte teil und bin bereits einmal als Vertretungskraft eingesprungen, als eine der Deutschlehrerinnen krank geworden ist. In der ersten Woche nach den Winterferien darf ich erstmals eine ganze Klasse in Englisch unterrichten und hierfür den Unterricht auch selbstständig planen.

Wie gestaltest du deine Freizeit?

Zurzeit belege ich einen Norwegisch-Kurs in der Sprachschule Alfaskolen in Oslo, der zweimal pro Woche Abends stattfindet und sehr zeitintensiv ist. Durch meine langen Wege zu meiner Praktikumsschule und wieder zurück, bleibt mir in der Woche neben meinem Sprachkurs leider nicht viel Freizeit. Oft gehe ich abends noch eine Runde laufen, um die neuen Eindrücke zu verarbeiten und mich noch einmal sportlich zu betätigen. Meine Wochenenden nutze ich oft, um die Gegend in Oslo genauer zu erkunden. In Oslo gibt es viele schöne Parks und Sehenswürdigkeiten, die es sich lohnt anzuschauen. Außerdem treffe ich mich mit anderen Sprachassistent*innen aus Spanien, Österreich und Deutschland, wobei wir uns gerne über unsere Erfahrungen an den Schulen austauschen. In den Winterferien fahre ich für ein paar Tage nach Trondheim, um ein bisschen mehr von Norwegen kennenzulernen und vielleicht - mit ein bisschen Glück - auch ein bisschen Schnee zu sehen. Bisher gab es diesen Winter nämlich leider nicht viel Schnee hier in Oslo und Umgebung.



Was hat dich bisher am meisten überrascht?

Einerseits haben mich die Preise in Norwegen sehr überrascht. Selbst Lebensmittel sind hier sehr teuer, weshalb man generell gut haushalten muss. Darüber hinaus hat mich überrascht, dass ich noch gar kein Bargeld benötigt habe, da nicht nur in allen Supermärkten sondern auch in allen anderen Bereichen des alltäglichen Lebens mit Kreditkarte bezahlt werden kann (und dieses auch gewünscht ist).

In der Schule hat mich etwas überrascht, dass manche der Lehrkräfte anscheinend nicht darüber informiert wurden, dass ich sie als Assistenzkraft in ihrem Unterricht unterstütze und sie zunächst nicht zu wissen schienen, wie sie mich bestmöglich in ihren Unterricht integrieren können. Mittlerweile haben wir gemeinsam meine Rolle im Unterricht besser definieren können, sodass ich in Zukunft auch öfter einen aktiven Teil übernehmen kann und sogar eigene Unterrichtsstunden planen und durchführen werde.

WEITERE ANMERKUNGEN

Gibt es noch etwas, was du zukünftigen Praktikant*innen mitteilen möchtest?

Meine Praktikumschule ist wie gesagt ca. 55km von Oslo entfernt. Wenn man alle Wege von Tür zu Tür berücksichtigt, kommen hierfür mindestens 3 Stunden Arbeitsweg pro Tag zusammen (manchmal sogar mehr). Selbstverständlich ist ein solcher Weg immer machbar, allerdings nimmt es schon sehr viel Zeit in Anspruch. An den Tagen, an denen ich meinen Norwegischkurs zusätzlich habe, bin ich oft den ganzen Tag unterwegs und schon recht k.o., wenn ich abends nachhause komme.

Vor Praktikumsbeginn war mir nicht bewusst, wie anstrengend der lange Arbeitsweg manchmal sein könnte. Vor allem, da zu der reinen Zugfahrt zwischen Oslo und Arnes ja noch einige Extra-Wege hinzukommen (wie der Weg zur Tram-Station, von dort zum Hauptbahnhof und vom Bahnhof in Arnes zur Schule). Da das Pendeln recht anstrengend sein kann, würde ich zukünftigen Praktikant*innen empfehlen, sich genauestens über die Verbindungen zwischen ihrer Wohnung und der Schule zu informieren und bestmöglich eine nahe Schule zu wählen, um die Abende innerhalb der Woche etwas zu entstressen.